Ferienfreizeit Juni 2012

Gartow im Wendland

Montag, 25.6.

Die Vorfreude und das Packen sind schon jedes Jahr aufregend genug und heute denn ist es endlich so weit. Kai sitzt im Wohnzimmer und wird endlich erlöst: jetzt kann er tatsächlich seinen Koffer packen. Er geht zusammen mit Lennart in sein Zimmer und packt mit ihm alles Notwendige zusammen. Auf jeden Fall eine ganze Menge Badehosen, die sind wichtig !
Auch Michael hat es natürlich längst gewußt und sich vielleicht schon dutzende male die Strecke ins Wendland vorgestellt, die er nur zu gut kennt. Wir packen sicherheitshalber eine seiner großen Straßenkarten ein, falls wir uns doch einmal verfahren sollten, oder falls er uns einen Ausflug zeigen möchte, denn schließlich kennt er sich dort noch von den letzten Freizeiten gut aus.
Nur Paul scheint die Ruhe selbst; er sitzt noch auf seinem Zimmer und wartet auf die Dinge, die da kommen sollen. Erst als er seinen gepackten Koffer zum Bus bringt ist auch ihm anzumerken, dass er aufgeregt ist.

Unser freundlicher Begleiter Lennart (kein „Zivi“ , sondern ein „Bufdi“ = Bundesfreiwilligendienst) hat natürlich auch sein Gepäck mitgebracht, das er im Bus verstaut. Nachdem er mit allen Mitreisenden pflichtgemäß und sorgfältig gepackt hat versinkt er in den hinteren Polstern des Busses. Er ist sozusagen frisch importiert von einem Musikfestival in Scheesel und hat in der vergangenen Nacht nur 3 Stunden geschlafen. Das kann er in Ruhe auf dem Weg ins Wendland nachholen.

Kai und Lennart

Doch unsere Fahrt beginnt etwas zögerlich, denn sämtliche Autobahnen, die wir benutzen wollen sind voller Staus. Wir quälen uns zusammen mit Kolonnen von Lkws über winzige Landstrassen in Richtung A 7 und kommen schließlich auch dort an. Lumpige 1 ½ Stunden haben wir für die ersten 40 km gebraucht, da kommt uns die Abfahrt „Dorfmark“ nur recht. Michael wird unruhig auf dem hinteren Sitz: Sollte man hier nicht vielleicht runter fahren !!! Schließlich ist Mittagszeit und gerade hier geht es doch zum „Schnitzelstübchen“. Da niemand im Bus Einwände dagegen hat sitzen wir pünktlich um ein Uhr bei Pommes und Curyywurst am vorgesehen Platz. Das tröstet für den vorangegangenen Stau und auf die Art können wir auch den Rest der Strecke besser bewältigen.

Der Rest der Fahrt verläuft - bei teilweise heftigem Regen - ansonsten ruhig und zügig und so sind wir noch vor 4 Uhr in Gartow. Frau Kunzog freut sich, uns wieder zu sehen und braucht uns noch nicht einmal unser Haus zu zeigen, da wir bestens orientiert sind. Wir verstauen den Inhalt unserer Koffer in den Schränken und machen uns bald bei leichtem Nieselregen zu Fuß auf den Weg in Richtung Supermarkt, wo wir Passendes für unser Abendessen und etwas Gutes zu Trinken für hinterher einkaufen. So ein Fußmarsch tut gut nach der langen Fahrt im Auto.

Shopping

Und das ist auch so ziemlich der Rest unseres Abendprogrammes, da wir doch von der Fahrt einigermaßen erschöpft sind. Kai spielt noch mit Lennart ein

wenig Fußball auf der Wiese hinter dem Haus und danach sinken wir alle auf die Polster im Wohnzimmer, wo wir noch zusammen einen Schluck trinken und uns um die eingekauften Chips kümmern.

Nur Michael ist noch recht umtriebig und schaut sich die ausliegenden Prospekte an. Morgen, ja morgen planen wir zusammen unsere Unternehmungen. Mal schauen, wie sich das Wetter so entwickelt.

Ausflug auf der Elbe

Ach, und noch „so eine winzige Kleinigkeit“, hatte man fast schon vergessen: weder die Küche noch der Kühlschrank hier in unserem Wohnhaus ist verschließbar und es scheint hierzulande irgendeine Art von Riesenmaus zu geben, die nachts Kühlschränke plündert. Da hilft nur eine 1 A Barrikade aus Tischen und Stühlen vor dem Eingang der Küche und nachts ein gutes Gehör !

Dienstag, 26.6.

Kai ist der erste und schon um halb sechs wach. Das geht ja gar nicht !! Es ist schließlich Urlaub! Wir räumen gemeinsam mit schmalen Augen die Spülmaschine aus, trinken einen Kaffee und decken den Frühstückstisch für die anderen.

Ab 8 Uhr hört man auch sie in der oberen Etage rumpeln. Sie erscheinen nach und nach am Frühstückstisch. Ah, NUTELLA ! Sehr gut, ebenso die leckeren Brötchen, die Frau Kunzog uns schon an die Türklinke gehängt hat.
Draußen ist bedeckter Himmel, was unsere Möglichkeiten etwas einschränkt. Ist aber letztlich kein Problem, weil wir ja die Wendlandtherme direkt um die Ecke haben.

Da das Wetter aber noch halbwegs passabel ist entschließen wir uns zunächst zu einer ausgedehnten Wanderung durch das hiesige Biberschutzgebiet. Eine sehr idyllische Ecke, wo Wanderwege mitten durch die Wasserwege führen. Biber bekommen wir zwar nicht zu Gesicht, dafür aber jede Menge kleiner Wasserläufe und zumindest die Behausung eines Bibers.

Auf dem Biberpfad

Wir nehmen den Weg zurück am Gartower See und landen so schlußendlich an unserem Supermarkt, wo wir unsere Vorräte ergänzen und das alltägliche und deswegen aber nicht weniger beliebte Ritual pflegen, etwas Leckeres für den Abend einzukaufen. Darin sind sich Paul, Michael und Kai allemal einig: das ist eine prima Idee, wenn sich jeder etwas Süßes und etwas zu Trinken aussuchen kann. Als wäre Weihnachten !

Danach geht’s nach Hause und wir nehmen um die Mittagszeit eine Kleinigkeit zu Essen zu uns und ruhen uns eine halbe Stunde aus. Danach werden die Schwimmsachen gepackt und ab geht es in die Wendlandtherme.

Witzigerweise treffen wir dort genau unter der Dusche eine Abordnung des Weidenhofes, einer Schwestereinrichtung von Hof Meyerwiede, wenn man so will. Die haben heute ihren Schwimmtag und wohnen hier ja quasi um die Ecke. Sehr nett.
Danach geht es ins nur mäßig gefüllte Schwimmbad. Michael wäre sicher lieber unter der warmen Dusche geblieben, schwimmt dann aber doch einige Bahnen, als er sich erst mal an die Temperatur gewöhnt hat. Paul hat viel Spaß daran, immer das Kommando zum Start zu geben: „Achtung, fertig, los !“ Und dann schwimmt er bis an beide Ohren grinsend neben uns. – Die riesige Wasserrutsche wird von allen dreien benutzt und anschließend geht es noch zum Entspannen ins muckelig warme Solebad. Sehr nett.

Zu Hause wartet schon die vorbereitete Tomatensauce auf uns und unter der Mithilfe aller haben wir rasch etwas zu Essen auf dem Tisch. Paul und Kai helfen beim Tischdecken und Michael schält unter großen Mühen zwei große Gurken für uns, da es vorweg einen Salat geben soll. Alle haben ordentlichen Hunger und so bleibt wenig übrig.
Kai und Lennart räumen noch hinterher die Küche auf und dann gehen beide – bei schönstem Sonnenschein übrigens! - auf die hinter dem Haus liegende Wiese zu einem Fußballspiel.

Am Schluß des Abends versammeln wir uns wieder im Wohnzimmer und genehmigen uns gekühlte Getränke und etwas Leckeres noch dazu.

Mikado

Mittwoch, 27.6.

Eigentlich hatten wir ja nach den gestrigen Sonnenstrahlen Hoffnung auf eine schöne Bootsfahrt auf der Elbe, aber schon beim Frühstück ist zu erkennen, dass sich düstere Wolken am Himmel auftürmen. Wir machen uns trotzdem auf den Weg nach Hitzacker in der Hoffnung, dass es dort besser ist, aber weit gefehlt. Immerhin gibt es dort eine Regenpause, die für einen ausgedehnten Spaziergang durch den Ort reicht. Danach noch ein wenig in die örtliche Eisdiele und alle, die auf eine schöne Bootstour gehofft hatten sind hinreichend getröstet.

Auf der Rückfahrt kaufen wir noch in unserem Supermarkt ein. Zum einen will uns Lennart heute bekochen, zum anderen müssen wir natürlich noch was Gutes für heute Abend haben. Wir essen die Nudelreste von gestern und dazu noch eine Dose Würstchen, die Lydia uns als Wegzehrung mitgegeben hat.

Nach der Mittagspause – es regnet leider immer noch – gehen wir dann noch einmal ins Schwimmbad. Das gefällt allen gut. Vor allem das gemütlich warme Solebecken ist Michaels Geschmack und darüber hinaus auch noch gut für die Haut. Paul donnert einige male die Rutsche hinunter und schwimmt etliche Bahnen. Kai hält sich dicht bei Lennart und hat sich wohl mit ihm angefreundet.

Gegen halb sieben sind wir wieder zu Hause und Lennart macht sich, unterstützt von Kai und Michael an die Zubereitung des Abendessens, Spinat und Kartoffeln, sehr gelungen.

Donnerstag, 28.6.

Unser letzter Tag vor der Abfahrt. Das Wetter ist etwas durchwachsen, aber es regnet immerhin nicht. Heute ist unsere letzte Gelegenheit, wenn wir noch eine Fahrt mit dem Schiff auf der Elbe machen wollen.

Fürs erste gibt es aber erst mal wieder ein gemütliches Frühstück ganz ohne Stress und Hektik. Da wir bis zur Abfahrt des Schiffes noch reichlich Zeit haben, machen wir von unserem Haus aus erst einmal eine Wanderung zum Wildgatter, wo wir hoffentlich ein paar Wildschweine und auch Hirsche sehen können. Und so ist es dann auch. Die Wildschweine halten uns wohl für den zuständigen Wildpfleger und kommen eifrig an den Zaun gelaufen, weil sie auf eine Fütterung hoffen. Wir geben ihnen etwas Gras, das dort am Rande wächst. Paul und Michael halten sich eher ein wenig am Rande, wohl weil ihnen die

Schweine nicht ganz geheuer sind. Kai ist da schon eher interessiert. Auf dem Rückweg durch den Wald sehen wir dann sogar noch ein Rudel Dammwild, allerdings in größerer Entfernung.

Im Wildfreigehege

Wir lassen Michael und Lennart in Richtung unserer Unterkunft abbiegen damit sie etwas zu Essen machen können und gehen selber noch ans andere Ende des Dorfes zum Supermarkt, um Getränke für heute Abend und noch zwei Gurken fürs Mittagessen einzukaufen.

Nach einer kurzen Mittagspause machen wir uns dann auf den Weg nach Hitzacker und tatsächlich läßt sich sogar schon auf dem Hinweg die Sonne sehen. Als wir dann am Schiff angelangt sind scheint sie dann mit aller Macht vom Himmel und uns wird regelrecht warm in unseren Jacken, die wir schnell auf die Seite packen. Das Schiff fährt raus auf die Elbe und wir lassen uns eine Flasche Cola von der freundlichen Bedienung aufs Deck bringen. So läßt e sich leben ! Nach einer Stunde ist die Fahrt vorbei und wir fahren wieder Richtung Heimat. Da das Wetter immer noch gut ist machen wir einen kleinen Schlenker vorbei am Aussichtsturm an der Schwedenschanze. Diesen Ausblick auf das Elbetal muß man einfach mal gesehen haben. Allerdings ist der Holzturm27 Meter hoch, was Paul bereits nach ca. 5 Metern abhält, weiter hoch zu steigen.

Auch Michael ist deutlich schneller wieder unten; nur Kai genießt den Blick von

oben.

Auf der Elbe

Abends gibt es wieder das übliche Genußprogramm, heute auch noch garniert mit wunderbarem Wetter und der Fußball Europameisterschaft im Fernsehen. Ein netter Abend , wenn man mal vom Ergebnis des Spiels absieht!

Freitag, 29.6.

Abreisen ist fast genauso aufregend, wie Anreisen. Paul und insbesondere Michael sind früh wach. Michael packt seine Sachen zusammen und achtet auch in den Badezimmern darauf, dass dort nichts liegen bleibt, sehr gewissenhaft und gründlich.
Nur Kai schläft - ausgerechnet heute - sehr lange für seine Verhältnisse und muß zum Frühstück geweckt werden. Nun denn. Er freut sich aber auch auf die Rückfahrt und vor allem auf den direkt anschließenden Besuch bei seiner Mutter. Besten Dank an alle Mitreisenden und speziell an Lennart !